

Notizen.

I. Zur Geschichte der Abbreviaturen. 1. Sota 10 a: ויקרא שמשון אל ה' ויאמר ה' אלקים זכרני נא . . . אמר רב יהודה אמר רב אמר שמשון לפני הקב"ה זכור לי עשרים ושתים שנה ששפמתי את ישראל. Die Schwierigkeit besteht darin, dass hier von einer zweiundzwanzigjährigen Tätigkeit Simsons als Richter die Rede ist, während es Richt. 15, 20 und 16, 31 heisst: עשרים שנה. Darüber wurde schon R. Jehudai Gaon gefragt. שאלי מן קמאי מר יהודאי גאון ריש: Lyk Nr. 45 תשוי הגאונים מתיבתא ז"ל הא דאמר רב יהודה אמר רב אמר שמשון לפני הקב"ה זכור לי כ"ב שנה והא כתיב והוא שפס את ישראל עשרים שנה ולא פשט ובסד"ע נמי ושאלתם: Ebenso R. Hai Gaon ביות נכות ההלכות II, S. 46, Nr. 18: הא דאמרי רבנן אמר שמשון לפני הקב"ה זכור לי כ"ב שנה ששמתי את ישראל והכתוב אומר והוא שפס עשרים שנה מה טובו של שתי שנים הללו. כך ראינן ששאלה זו אמרו שנשאל עליה מר רב יהודאי גאון ז"ל ולא השיב ושמה [ושמא] לא חפץ כלומר דבר שלא שמע מרבתינו, אבל כך אנו שמענו שאמרו חכמים של אחר כי שתי שנים היה חבוש בבית האסורים אצל פלשתים ושמא סוף שנה ותחלת אהרת עולות לחשבון שתי שנים וודאי כי גם ימי אסירותו כמשמש את ישראל היה כי בעבורם הגיעו כל אלה.

Auch R. S. b. Adereth wurde über diese St. gefragt (vgl. die Bemerkung R. Jesaia Berlins z. St.). Jalk. Richt. § 71, hat ebenfalls unseren Text gehabt (. . . שנים ועשרים שנה). Unser Text ist also gesichert, wenn auch R. Eliëser b. Tobiah, Lek'ach tob zu Gen. 49, 16 bloss עשרים שנה zitiert und auch R. S. b. Aderet in seinem Exemplar ושתים, nicht gehabt hat. Wie lässt sich nun das עשרים ושתים erklären? Die Erklärung R. Hais ist wenig plausibel, noch weniger die des R. Sam. Edels z. St. Nach meiner Meinung ist עשרים ושתים auf folgende Weise zu erklären. Ursprünglich hat wohl die St. gelautet: זכור לי כל עשרים שנה, ein Kopist hat abgekürzt geschrieben: זכור לי כ"ב שנה, das zweite ב ist durch weitere Abschreiber zu ב geworden, infolge der Ähnlichkeit zwischen ב und כ und ein späterer Kopist hat wieder כב in עשרים ושתים aufgelöst. R. Jehudai und R. Hai zitieren כב, ob sie es aber auch in ihrem Text gehabt, ist fraglich; hatten sie es vor sich, so wird dadurch meine Vermutung gestützt.

2. Sotah VIII, 6: וכל המבקש לחזור . . . מעמידין וקפ"ן לפניו. הרשות בידו לקפה את שוקיו שתחילת ניסה נפילה.

Ebenso Sifre (ed. Friedmann § 198): שתחלת ניסה נפילה. Diese Wortstellung ist ganz sinnlos, wie schon die Gemara (fol. 45 b) bemerkt: הא מפני שתחילת ניסה נפילה? מפני שתחילת ניסה מבעי ליה?

und sie korrigiert auch ohne weiteres: אימא מפני שתחילת נפילה ניסה. In der jerusalemischen Mischna heisst es in der Tat: מפני שתחילת נפילה (מתניתא דבני מערבא, ed. Ven. und Lowe). So hat auch gewiss der ursprüngliche Text gelaftet, ein Abschreiber hat תחילת נפילה ניסה (ed. Ven. und Lowe) abgekürzt, was später in תחילת נפילה aufgelöst wurde. Das würde aber zugleich ein Beweis sein, dass die Mischna den Amoraim geschrieben vorgelegen hat, dass sie bald nach ihrer Redaktion niedergeschrieben wurde, was ich übrigens auch aus anderen schwierigen Stellen, die nur durch graphische Vorgänge zu erklären sind, nachweisen möchte.

II. Eine antakaräische Stelle im Midrasch ha-gadol. Midrasch ha-gadol Col. 634: ומים תכן במדה (איוב כ"ח כ"ד). זו תורה (Jes. 55, 1) ללמדך שכל שנמשלה במים שנאמר הווי כל צאן [צמא] לכו למים . . . הלמד ממנה יותר מדאי סוף שהוא יוצא למינות . . .

Diese merkwürdige Stelle ist nach meiner Meinung eine antakaräische Polemik. Bekanntlich hat Anan den Satz aufgestellt: חפישו באורייתא שפיר, d. h. die Tradition ist zur Erklärung des Gesetzes nicht notwendig. Hadassi zählt nicht weniger als achtzig hermeneutische Regeln, die die Tradition entbehrlich machen sollen. Eschkol ha-Kofer AB. 167, Buchst. ת: ונבאר המדות, שהם שמונים כמו שאמר ושמונים: ת. פלגשים . . . sie werden in AB. 168—AB 173 aufgezählt. Gegen dieses Herum- und Herausdeuteln, dieses regellose Regelmachen wendet sich unsere St.: Es muss במדה sein, auch das Deuten der Thora hat seine Grenzen, wer zuviel aus ihr herausdeuten will, der fällt der Ketzerei anheim. Diese meine Erklärung wird auch von Herrn Lektor M. Friedmann gebilligt.

V. Aptowitzer.